

Inhalt des ersten Bandes

Die Generationen 1—32.

Ein natürliches System der Einteilung. Die Lehre von den Generationen (Ranke, Krimelin, Lorenz, Wustmann. Begriff der Generation. Gesetze der Generationen: Das Ineinander der Generationen, Gegensatz von Vätern und Söhnen, Verhältnis von Weltanschauung und Kunst. Die Kulturschichten der Nation. Einfluß der Landschaft. Das Gesetz der wiederholten Pubertät. Das Hineingeborenwerden der Dichter. Das Volkstum als Wurzel der Dichtung. Das Bild vom Wechsel der Generationen: Vorläufer, Übergänge, Pfladsucher, Talente und Genies, Herrschaftsjahre, Nachzügler. Übersicht über die fünf Generationen des 19. Jahrhunderts. Wellenberge, Wellentäler und der Fortschritt.

Die erste Generation

Seite 33—249.

Politische und wirtschaftliche Zustände 33—42.

Die Jugend. Der Aufschwung. Die erste Reaktion. Wirtschaftliche Verhältnisse. Die Flucht aus der Wirklichkeit.

Philosophische, naturwissenschaftliche und religiöse Einflüsse 42—45.

Die Kantische Philosophie. Fichtes Philosophie vom Ich. Schellings idealistische Einheit von Geist und Natur. Naturwissenschaftliche Anschauungen. Religiöse Strömungen. Katholizismus und Romantik. Görres.

Das literarische Leben 55—78.

Die Poesie Goethes 55 ff.

Die Poesie Schillers 59 ff. Gegensätze. Das Unglück der Schillerepigonon. Schiller und das Theater. Schiller als Persönlichkeit.

Die Unpoesie der Aufklärung und des Philistertums 65—67. Die Aufklärung in ihren letzten Zügen. Literarische Vertreter: Nicolai, Voss, Kozebue.

Die Gegenströmung des jungen Geschlechts 67—78. Wackenroder und Tieck. Der Begriff des Romantischen. Die romantischen Forderungen. Die Stellung der älteren Romantik. Die jüngere Romantik. Gesamtergebnis.

Literarische Einflüsse aus der fremde 78—83. Ältere germanische Dichtungen. Romanische Einflüsse. Orientalische Dichtungen. Shakespeare. Walter Scott.

Widerspiegelung der Zeit in den anderen Künsten 83—90.

Die bildende Kunst. Runge. Kaspar David Friedrich. Nazarener. Cornelius. — Das deutsche Theater. Fleck und Jffland. Goethe. Ludwig Devrient. Die vier Theaterstile der Zeit. — Musik. Beethoven. Die Romantik und die Kunst. Schubert. Weber. Löwe, Marschner, Korhning.

Die Vorläufer der ersten Generation.

Friedrich Hölderlin 91 ff.
Jean Paul 99 ff.

Die Pfladsjucher der Generation.

Wackenroder 106—108. Friedrich Schlegel 108—113. Die Frauen der Romantik 109—110. Wilhelm Schlegel 113—116.

Die älteren führenden Dichtertalente.

Novalis 117 ff.
Clemens Brentano 121 ff. Des Knaben Wunderhorn 125 ff.
Achim von Arnim 127 ff.
Ludwig Tieck 130 ff.

Das norddeutsche Genie

Heinrich von Kleist 141 ff.

Die politische Dichtung der Befreiungskriege

158—171.
Patriotische und politische Dichtung 158. Die Morgenstunden des vaterländischen Gedankens 159. Die Zeit der Vorblüte 161. Die Hochblüte: E. M. Arndt 162 ff. Theodor Körner 166 ff. Schenkendorf 168. Rückert 169. Eichendorff 169. Fouqué 170. Ludwig der Erste 170. Anteil Goethes 171.

Das deutschösterreichische Genie

Franz Grillparzer 172 ff.

Die jüngeren führenden Talente 191—211.

Amadeus Hoffmann 191 ff.
Josef von Eichendorff 195 ff.
Ludwig Uhland 199 ff.
Friedrich Rückert 207 ff.

Selbständige Talente ohne führende Bedeutung 211—225.

Zacharias Werner 211—214. Das Schicksalsdrama 214. Johann Peter Hebel 216—217. Usteri 217. Justinus Kerner 218—219. Wilhelm Müller 219—220. Napoleon I. in der Dichtung 220. Wilhelm Hauff 221—223. Ferdinand Raimund 223—225.

Abhängige Talente 226—227. Schwab 226. Mayer 226. Ernst Schulze 227.

Nachahmer und Ausläufer 227—232. Raupach 229. Fouqué 230 ff. Trivialromantiker 232.

Die Dichter des Übergangs zur zweiten Generation 233—239. Graf August Platen 233 ff. Sedlitz 237. Schöfer 238. Waiblinger 239.

Unterhaltungsschriftsteller 239—241. Weinerliche Familien- und historische Romane. Ritter- und Räuberromane. Schlüpfrige Romane.

Die Presse und die Männer der Wissenschaft 241—249.

Die Presse 241 ff. Die Männer der Wissenschaft. Die Humboldts 245 ff. Die Grimms 247 ff. Historiker 249.

Die zweite Generation

Seite 251—397.

Politische und wirtschaftliche Zustände 251—268.

Die Jugend. Die Julirevolution. Die zweite Reaktion. Hoffnung und Enttäuschung.
Die Revolution 1848/49. Neue Reaktion. Wirtschaftliche Verhältnisse. Das
Eisenbahnwesen und die Literatur. Reisebilder. Die Träger der Bewegung
Literatur. Die Großstadtkultur.

Einflüsse der Philosophie und Naturwissenschaften 268—274.

Hegel. Die Hegelianer. Die freireligiösen Kämpfer: Strauß, Jenerbach, Stinnes
Die neue Stellung der Naturwissenschaften.

Das literarische Leben 275—288.

Die Stimmung der Zeit. Die radikale Strömung. Wienbargs ästhetische Feldzüge.
Die Gruppe des jungen Deutschland. Die Kräfte der Bewegung und der Be-
harrung. Einblick, Ausblick, Überblick.

Einflüsse aus der Fremde 288—294.

Der Saint-Simonismus. Lord Byron. Einfluß der französischen Schriftsteller.

Parallelerscheinungen auf künstlerischem Gebiet 294—298.

Malerei. Musik. Große Oper. Schauspiel.

Kritische Pfladsucher der neuen Generation: Börne 298 ff. Die Frauen
der Zeit 301.

Die Vorläufer 303—319.

Chamisso 303 ff. Grabbe 309 ff. Büchner 315 ff.

Bahnbrechende und führende Talente 319—366.

Der geistige Virtuos: Heinrich Heine 319 ff.

Der geistige Ringer: Karl Gutzkow 335 ff.

Die lyrischen Schöpfermaturen: Nikolaus Lenau 343 ff. Eduard Mörike 348 ff.
und Annette von Droste 353 ff.

Die epischen Lebensgestalten: Karl Immermann 358 ff. Wilibald Meigs 364 ff.

Abhängige Talente 267—372.

Profatalente: Laube 367 ff. Mundt 370. Kühne 371.

Verstalten: Gaudy 371. Beck 370. Hartmann 371.

Die politischen Lyriker 372—376.

Die Dichter der Reaktionszeit 1815 bis 1830: Uhland und Follen 372. Griechen-
und Polendichtung 373. Dichtung der Julirevolution 375.

Die Dichtung des Vormärz und des Sturmjahres 376—385.

Die freie Rheindichtung 376. Heine und Keller 377. Hoffmann, Herwegh, Dingel-
stedt, Prutz 379 ff. Ferdinand Freiligrath 381 ff.

Dichter des Übergangs und Modetalente 385—387.

Sealsfield 385. Fürst Pückler 386. Gräfin Hahn-Hahn 387.

Unterhaltungsschriftsteller und Theaterschriftsteller 387—390.

Fanny Lewald, Spindler, Mügge, König, Mühlbach, Koch, Nestroy, Saphir.

Die Männer der Wissenschaft und der Presse 390—396.

Ranke, Dahlmann, Gerding, Varnhagen. — Die Presse. Journalisten. Verleger.

Die dritte Generation

Erste Hälfte: Seite 397—488.

- Politische und wirtschaftliche Zustände 397—402.
Kampf um Einheit und Freiheit. Reaktion und Wirtschaftsblüte.
- Naturwissenschaftliche Anschauungen 402—404.
Erhaltung der Kraft. Zellenlehre. Fortschritte. Weltbild.
- Der philosophische Materialismus 404—408.
Kraft und Stoff. Ludwig Büchner. Die Reaktion gegen den Materialismus: Herbart, Lotze, Fechner. Die Dichter und die Philosophie. Schwinden der Religion als Lebensmacht.
- Das literarische Leben 408—422.
Die Nachwirkungen Heines und Gutzkows. Streben nach Tendenzlosigkeit und Schönheit. Pfadfinder und Vorläufer. Die allgemeinen Kunstanschauungen um 1850. Wiedererwachen der Romantik. Der Berliner Kreis. Der Tunnel. Der Münchner Kreis.
Die Kunstanschauungen der überragenden Künstler: Wagner, Ludwig, Hebbel. Jüngere führende Talente und Dichter des Übergangs.
Einflüsse aus der Fremde: Andersen 420. Dickens 420. Bulwer 421. Scribe 421. Puschkin, Sermonstoff, Gogol, Turgenjef 422.
- Widerspiegelung der Zeit in den anderen Künsten 422—429.
Die Musik. Mendelssohn Robert Schumann, Berlioz, Liszt, Wagner. — Das Theater: Emil Devrient, Theodor Döring, Laube, Ed. Devrient. — Die bildende Kunst: Die Düsseldorfser. Ludwig Richter. Alfred Rethel. Moritz von Schwind. Anselm Feuerbach. Wilh. Knabach. Adolf Menzel.
- Die Vorläufer von 1830 bis 1840: Kopisch, Grün, Feuchtersleben, Baucmfeld, Moser, Spitta. 429—433.
- Die Pfadfinder von 1840 bis 1850. S. 433—450.
Friedrich Halm 433 ff.
Berthold Auerbach 439 ff.
Adalbert Stifter 422 ff.
Emanuel Geibel 445 ff.
- Der Bahnbrecher der realistischen Dichtung 450—454.
Jeremias Gotthelf 450 ff.
- Die älteren führenden Talente 454—481
Gottfried Keller 454 ff.
Otto Ludwig 466 ff. Übersicht der Dichter nach ihrer Heimat 479.
- Das musikalisch-romantische Genie:
Richard Wagner 482—488.